

Geleitwort

Die von Michael Hülsmann vorgelegte Arbeit zum Orientierungsdilemma von Management schreibt gegen eine Forschungswelle an, die unter Nachhaltigkeit die Fortsetzung und Intensivierung von Umweltschutzmanagement mit neuen Mitteln versteht. Tatsächlich ist der Nachhaltigkeitsbegriff viel zu gehaltvoll, als dass er als Umschreibung der Wiedergeburt der Öko-Effizienz-Debatte dienen könnte. Nachhaltigkeit wird hier stattdessen managementtheoretisch als Entscheidungsrationalität entwickelt, die widersprüchlich zur Effizienzrationalität ist: Die Erhaltung der betrieblichen Ressourcenbasis oder allgemeiner der Substanz folgt der haushaltsökonomischen Rationalität der Nachhaltigkeit, die Verwertung jener Ressourcenbasis hingegen der Effizienzrationalität. Den Nachweis dieser Ambivalenz hat sich Herr Hülsmann zur Aufgabe gemacht, um in seiner Dissertation die Notwendigkeit eines Management rationalitätsbezogener Widersprüche von Effizienz und Nachhaltigkeit überzeugend zu begründen.

Entstanden ist eine Arbeit zur entscheidungsorientierten Managementlehre, die man durchaus als bahnbrechend für die Betriebswirtschaftslehre bezeichnen kann. Jeder, der die sehr logisch strukturierte und methodisch fundierte Argumentation nachvollzieht, wird erkennen, dass die Widersprüchlichkeit von Nachhaltigkeit und Effizienz bereits im Orientierungsdilemma zwischen Managementidee und Managementrealität, zwischen Zweckverfolgung und Bestandssicherung bzw. konstruktionsbedingt in den Managementobjekten selber (z. B. Unternehmen) angelegt ist. Dass diese Widersprüchlichkeit gegenwärtig zu Tage tritt, liegt an den modernen Bedingungen, denen sich Unternehmen mittlerweile gegenüber sehen: Es gibt immer mehr Umwelten, deren Fähigkeit überlebensrelevante Ressourcen bereitzustellen, deutlich nachlässt. Der Bestand von Unternehmen (oder anderen Systemen wie etwa öffentlich-rechtlichen Körperschaften) ist damit gefährdet. In logischer Konsequenz müssen diese Sys-

terme nicht nur ihren eigenen Zweck erreichen, sie müssen zugleich auch in die Funktionsfähigkeit ihrer Ressourcenquellen investieren.

Eine neue Erkenntnis der Arbeit von Herr Hülsmann ist die umfassende Begründung eines dualen Erfolgsbegriffs in der Managementlehre. Ab jetzt kann nicht mehr die Rationalität der Nachhaltigkeit der der Effizienz untergeordnet werden, um das alte Weltbild aufrechtzuerhalten: „Unternehmen müssen nur effizient genug wirtschaften, um dauerhaft zu überleben“. Was die betriebliche Praxis schon lange gezeigt hat, ist nun theoretisch bestätigt und terminologisch fixiert: Unternehmen müssen Ressourcen effizient einsetzen und zugleich in den Bestand ihrer Ressourcenquellen investieren. Mit anderen Worten: Unternehmen überleben nur, wenn auch ihre Umwelten überleben. Und dafür sind sie mitverantwortlich. Dieses duale Erfolgsverständnis von Unternehmen mit seinen widersprüchlichen Rationalitätskonsequenzen ist durch die Arbeit von Herrn Hülsmann auf Basis des Orientierungsdilemmas von Management eindrucksvoll nachgewiesen worden.

Das Management von rationalitätsbezogenen Widersprüchen ist damit nicht nur die Gegenwartsaufgabe von Unternehmen, es ist auch ein großes zukunftsorientiertes Programm für die (strategische) Managementforschung. Dies hat ebenfalls der Stifterverband der deutschen Wissenschaft gesehen und dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen eine Juniorprofessur gestiftet. Ihre Bezeichnung lautet: Management nachhaltiger Systementwicklung. Ich freue mich, dass Michael Hülsmann für diese Stelle gewonnen werden konnte und an einer theoretisch fundierten und praktisch relevanten Konzeption des Nachhaltigen Managements weiter mitarbeiten wird.

Prof. Dr. Georg Müller-Christ